



stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen

MISSION OHNE GRENZEN | Februar 2026



Jetzt fühlen wir uns wie Prinzessinnen und Polizisten!

WENN WARME KLEIDUNG UND ESSEN
WIE KÖNIGLICHE GESCHENKE SIND

WINTERHILFE



Taisia beim Äste sammeln.

Eine märchenhafte Winterzeit



«Hallo, ich bin
die Taisia»

Ich habe einen Zwilling Bruder, der heisst David, und eine kleine Schwester Laura, die ist fünf. Wir wohnen mit unserer Mama in einem kleinen Haus in Moldawien, das wir von einem Onkel bekommen haben.

Das Haus ist alt und ein bisschen kaputt. Die Wände sind kalt und manchmal tropft es von der Decke, wenn es regnet. Es gibt keine richtige Küche – nur einen kleinen Tisch neben dem Ofen. Und kein Bade-



Endlich warm angezogen: Mutter Larisa ist glücklich über die neuen und bequemen Kleidungsstücke.

Wie aus armen Kindern Prinzen

DREI MÄRCHENHAFTE KURZGESCHICHTEN AUS DEN ÄRM

«Das ist für mich?» Mit zitternden Händen packt **Samuil (7) aus Bulgarien** seinen neuen Rucksack aus. Darin findet er Notizbücher, Bleistifte, ein Lineal und sogar einen brandneuen Satz Farbstifte. Der Anblick der Schulsachen treibt ihm Tränen in die Augen. «Vielen Dank», flüsterte er mit kaum hörbarer Stimme. «Ich hatte noch nie so einen schönen Rucksack. Ich muss mich in der Schule nicht mehr schämen und kann es kaum erwarten, ihn meinen Klassenkameraden zu zeigen.»



Für **Petru (11) aus Moldawien** waren Winter hart. Oft fror er, wenn er draussen ein paar Zweige sammelte, um der Familie etwas Wärme zu verschaffen. Die Kälte drang durch das kleine Haus, und die unregelmässigen Einkünfte seines Vaters reichten kaum für Winterkleider. Als Pro Adelphos Briketts und warme Kleidung brachte, war Petru sofort dabei und half beim Ausladen. Danach zog er seine neue Jacke und die festen Schuhe an und rannte lächelnd in den Schnee. Zum ersten Mal in diesem Winter spürte er echte Wärme und neue Hoffnung.



en und Prinzessinnen werden STEN LÄNDERN OSTEUEROPAS

Das kleine Päckchen war in buntes Papier eingewickelt und mit einer bunten Schleife verziert. Darin eingepackt befand sich ein wunderschönes Spielzeug, das sich **Ivana (6) aus Bulgarien** schon immer gewünscht, aber nie zu besitzen gehofft hatte. Aber das war noch nicht alles. Das Päckchen war gefüllt mit bunten Kleidern, einem Bilderbuch, Buntstiften, dazu ein Zeichenblock und viele Leckereien. Ivanas Augen strahlen, als sie das Geschenk auspackt: «Das ist das beste Geschenk, was ich jemals bekommen habe!

Jetzt habe ich wieder Hoffnung, dass es mir eines Tages besser gehen wird und ich der grossen Armut entkommen kann!»



Schenken Sie eine Patenschaft!

Berühren Sie die Schicksale dieser Kinder? Sie sehen: es braucht keinen besonderen Luxus, kein «Schnickschnack» und schon gar nicht ein Märchenschloss, um diesen jungen Menschen eine nachhaltige Freude zu machen. Es reichen Kleinigkeiten wie zum Beispiel ein Rucksack oder frische Nahrungsmittel. Diese kleinen Geschenke beeinflussen ihr ganzes Leben. Und in den meisten Fällen auch das ihrer Familien dazu.

Unsere Patenschaftsprogramme gehen über die finanzielle Unterstützung hinaus — sie sind eine langfristige Investition in die Ausbildung, den Glauben, das Wohlbefinden und die Zukunft eines Kindes. Als Pate leisten Sie nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern werden Teil des Lebensweges des Kindes und zeigen ihm, dass es jemandem wirklich am Herzen liegt.



Jedes Kind und jede Familie wird sich ein Leben lang an Ihre Hilfe erinnern!

Kontaktieren Sie Frau Carla Rodrigues auf 052 577 41 58
oder crodrigues@proadelphos.ch
oder besuchen Sie unsere Website proadelphos.ch.



Hier geht es
zu Ihrer ganz
persönlichen
Hilfe!



zimmer. Nur ein Waschbecken, wo wir uns waschen. Aber Mama sagt immer: «Das ist unser Zuhause. Hier sind wir zusammen. Und das ist das Wichtigste.»

Wir mussten von Papa weggehen. Er hat ständig Alkohol getrunken, mit uns geschimpft und uns geschlagen. Es war furchtbar. Um uns zu versorgen, war Mama immer unterwegs – sie arbeitete in einer Fabrik und brachte uns morgens in den Kindergarten. Aber jetzt gibt's die Fabrik nicht mehr. Sie wurde geschlossen und Mama hat keine Arbeit mehr. Seitdem ist alles schwieriger. Mama sagt, sie sucht etwas Neues, aber in unserem Dorf gibt's fast keine Arbeit. Wir merken, wie traurig sie ist und wie schlimm das für uns alle ist. Wenn wir abends schlafen gehen, hören wir, wie Mama leise weint. Sie denkt, wir merken es nicht – aber wir tun es. Manchmal sagt sie: «Es wird schon alles gut, meine Lieben.» Doch ihre Augen sagen etwas anderes.

Jetzt ist Winter. Es ist sehr, sehr kalt. Draussen liegt Schnee, und wenn ich morgens aus dem Bett komme, ist mein Atem ganz weiss in der Luft.

Unsere Jacken sind dünn und die Schuhe haben Löcher. Wenn ich draussen laufe, werden meine Zehen ganz taub. Meistens frieren wir auch im Haus. Unser Ofen ist oft aus, weil kein Holz oder keine Briketts mehr da sind. Dann kriechen wir alle zu Mama unter die Decke.

Wir haben oft Hunger

Es gibt Tage, da gibt es nicht genug zu essen für uns alle. Dann tut Mama so, als hätte sie keinen Hunger – aber wir wissen, sie will nur nicht essen, damit wir satt werden.

Wenn sie Holz sammelt oder Äste vom Boden aufhebt, hilft David ihr manchmal. Letzten Monat musste Mama sogar unseren schönen Walnussbaum fällen, damit wir es wenigstens ein bisschen warm haben. Wenn Mama einkaufen geht, tut sie das ohne Geld. Sie sagt,

die Frau auf dem Markt kennt uns und vertraut uns. Dann kriegt Mama ein bisschen Brot oder Kartoffeln, sie sagt: «Ich bezahle später, wenn ich wieder Arbeit finde.» Ich weiss, sie macht sich viele Sorgen. Manchmal sitzt sie abends still da und schaut ins Feuer. Ich sehe ihre Augen glitzern, und ich glaube, sie weint. Aber dann, eines Tages, kommt Oleg! Er ist ein Mitarbeiter von Pro Adelphos. Oleg ist ganz nett und lacht immer viel. Er bringt uns tolle Sachen!

Er hat warme Jacken, dicke Schuhe, Mützen, Socken und ganz viele Briketts für den Ofen – so viele, dass Mama sagt: «Jetzt haben wir's warm bis zum Frühling!» Laura bekommt eine rosa Jacke. Sie jubelt und ruft: «Ich bin eine Prinzessin!»

David bekommt schwarze Stiefel und sagt stolz, er ist jetzt ein Polizist, der uns alle beschützt.

Und ich – ich bekomme auch eine rosa Jacke.

Endlich Hoffnung

Seitdem ist es schön warm im Haus. Wir können abends spielen, lachen und singen, ohne dass uns die Zähne klappern. Mama lacht wieder viel mehr und ich glaube, sie kann jetzt ein bisschen ruhiger schlafen. Aber Oleg sagt, dass es viele Kinder gibt, die noch frieren. Kinder, die keine warmen Kleider haben, keine Briketts, kein Holz. Ich wünsche, sie könnten auch solche Geschenke bekommen wie wir. Ich will später Ärztin werden, damit ich Menschen helfen kann, die traurig oder krank sind. David will Polizist werden, und Laura will Lehrerin werden.

Aber jetzt wünschen wir uns nur eins: dass wir warm bleiben – und dass Mama nicht mehr weinen muss. ■



«Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.»

Matthäus 18,5

WERDEN SIE ZUM HELDEN DIESER KINDER!

Sie heissen Taisia und David. Und sie alle vereint eines: klägliche Armut, klirrende Kälte, kaum etwas zu essen und wenig Hoffnung, dass sich ihre Umstände aus eigener Kraft ändern könnten. Trotz — oder gerade wegen — diesem unsäglichen Leid verbindet sie noch etwas: Alle wurden beschenkt.

online
spenden



Herzlichen Dank!

CHF 35

Winterhilfepaket
für eine Familie

CHF 190

Überlebenshilfe für eine
Familie für einen Monat

CHF 500

Renovationsmaterial, um ein
Haus winterfest zu machen

CHF ...

frei wählbarer
Betrag



Selbstverständlich können Sie auch einen freien Betrag wählen. Jeder Franken zählt. Vielen Dank für das, was Sie geben.

Wir behalten uns vor, Ihre Spende dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Besuchen Sie unsere Website **proadelphos.ch** oder scannen Sie ganz einfach den oberen QR-Code.